

Frühlingserwachen



Voraussetzung für gesunde Pflanzen ist die Sauberkeit im Garten. Wenn der Boden abgetrocknet ist werden Falllaub, kranke Triebspitzen und Fruchtmumien eingesammelt.

Halbsträucher, die im Frühjahr einen kräftigen Rückschnitt brauchen, können jetzt auch gepflanzt werden wie z. B. Bartblume, Eberraute, Fingerstrauch, Johanniskraut, Lavendel, Sommerflieder.



Der Kompost oder „das schwarze Gold“ ist der Nährstoff eines jeden Gartens. Eine Gabe von 5-Litern/qm reicht, um den Pflanzen einen Wachstumsschub zu geben. Er wird nur oberflächlich eingearbeitet.



Wenn der Boden sich leicht erwärmt hat, beginnt die Aussaatzeit für Möhren, Erbsen, Spinat, Petersilie und anderes Frühgemüse.



Veredelungen von Gehölzen können bei Steinobst im März und bei Kernobst im April durchgeführt werden. Die Erfolgsaussichten bei Kernobst sind recht groß. Einfach mal probieren. Am geeignetsten ist das Rindenpfropfen (Kopulation).



Sobald die Forsythien in voller Blüte stehen, ist die Zeit, die Rosen zu schneiden. Wildrosen brauchen nicht geschnitten zu werden. Sie werden allenfalls ausgelichtet und von Ausläufern befreit. Kräftige Rosen bekommen einen schwachen, und schwache Rosen einen kräftigen Rückschnitt, um den Wuchs anzuregen.



Wer einen unkrautarmen Rasen haben möchte, muss einiges tun. Der Rasen sollte zweimal gemäht sein, bevor man ihn vertikutiert. Vertikutieren immer erst bei Wuchs. Damit der Rasen wächst braucht er eine Temperatur von 8-10°C. Der Boden muss zum vertikutieren trocken sein und so tief wie möglich erfolgen um Moos und Wildkräuter herauszuziehen. Anschließend Lücken mit Rasensaat schließen. Wer viel Klee in seiner Grünfläche hat, deutet auf Stickstoffmangel hin. Jetzt ist es wichtig dem Rasen regelmäßig Nahrung zu geben.

w.hahn2015